

lung von Quierzy<sup>569</sup>. Nach dem Tode Ludwigs des Frommen soll er sich 840 für Karl den Kahlen erklärt haben<sup>570</sup>. Wenn wir Berthar richtig interpretieren, dann muß ihm seine Parteinahme in der Schlacht von Fontenay (841) den endgültigen Haß Lothars eingetragen haben, der ihn und die Verduner Kirche nach dem Vertrag von Verdun (843), als die Bischofsstadt dem Mittelreiche zugeschlagen wurde, durch Entzug von Gunst und Gütern bestrafte. Berthar berichtet nämlich weiter, daß der Nachfolger Hatto *pro praedicto imperatoris odio invenit tunicam sanctae Mariae*, der Patronin der Verduner Kathedrale, *per multa scissam et disruptam, id est res istius aeclesiae nimium subtractas et alienatas*<sup>571</sup>. Hilduin starb am 13. I. 847 und wurde in St. Vanne begraben<sup>572</sup>. Seine Grabschrift ist erhalten<sup>573</sup>.

Wenn man den Angaben Berthars trauen darf, war er 24 Jahre im Amt, wäre also im Jahre 823 geweiht worden. Das Tholeyer Nekrologium schreibt ihm eine Amtsdauer von 22 Jahren zu, womit man für die Berufung des neuen Bischofs *de Alemannia* auf das Jahr 825 käme<sup>574</sup>.

Hilduin erscheint unter folgenden Namensformen in den Quellen:

	829	Konzil von Mainz	<i>Hildi</i>
	829	Privileg Aldrichs v. Sens	* <i>Hilduinus</i> (hs. <i>Alduinus</i> )
	830	Synode von Aachen	<i>Hildinus</i> (?)
	835	Synode von Diedenhofen	<i>Hildi</i>
	836	Vita S. Severi	<i>Hilti</i>
	838	Synode von Quierzy	<i>Hildi</i>
um	870 (?)	Grabschrift in St. Vanne	<i>Hildine</i>
	916/17	Berthar	<i>Hildinus</i>
	11. Jh.	Annales S. Vitoni	<i>Hildinus</i> <sup>575</sup>
	12. Jh.	Laurentius v. Lüttich	<i>Hildinus</i> <sup>576</sup>
		Nekrolog v. St. Vanne	<i>Hilduinus</i>
		Tholeyer Nekrolog	<i>Hilduinus</i>

569 MG Conc. II, 2, 850.

570 Jussy, Histoire Verdun II 15.

571 MG SS IV. Es ist wohl kein Zufall, daß Lothar I. 854 in der Actum-Zeile einer in Verdun ausgestellten Urkunde den Charakter von Verdun als eines *Vicus publicus*, seinen Königgutcharakter also, herauskehrte (MG DD Lothar I Nr. 133). Das Verhältnis zwischen Königtum und Verduner Bischof hatte sich also auch unter Hildis Nachfolger Hatto nicht geändert.

572 Duchesne, Fastes III 74. Roussel, Histoire Verdun I 186, schreibt: „Il mourut en odeur de sainteté le jour de l'octave de l'Épiphanie“. Er scheint also später eine gewisse Verehrung in Verdun genossen zu haben. Zum Begräbnis in der Krypta von St. Vanne vgl. Hugo von Flavigny, Chronica, MG SS VIII 354. Auch Tholey (vgl. o. S. 16) registrierte das Todesdatum des Verduner Bischofs, während das Totenbuch der Verduner Kathedrale ihn nicht verzeichnet. Vgl. Aimond, Nécrologe Verdun, passim.

573 Mabillon, Vetera Analecta 379 f. Das sicherlich spätere Epitaph bezieht sich auf Hildi und Hatto zugleich. Das Nekrolog von St. Vanne notiert zum 7. Mai *Translatio Hildini et Hattonis Verdunensium pontificum* (Bloch, Urk. St. Vanne II 140). Diese Translatio ist unter Abt Richard (1004-1046) anzusetzen (Hugo v. Flavigny, MG SS VIII 373). Damals ist wohl das Doppel epitaph entstanden.

574 Vgl. o. S. 16.

575 MG SS X 525.

576 MG SS X 490.